

Russische Musik von Trauer und Leid



Interpretierte russische Musik im Hanna Reemstma Haus: Das Trio Axis.

Kürzlich gab es im Hanna Reemstma Haus in Rissen ein ganz besonderes Konzert: Das Bremer Klavier-Trio Trio Axis spielte Werke von Schostakowitsch und Rachmaninow. Mit ihrem brillanten Spiel und ihren charmanten und interessanten Beiträgen zu den Werken, schafften die drei jungen Musiker ein beeindruckendes Konzerterlebnis. Werke, die Dimitri Schostakowitsch und Sergej Rachmaninow ganz zu Beginn ihrer Karriere schrieben, mit nur 18 und 19 Jahren und Werke, die über den Tod eines nahestehenden Menschen als Trauerklage komponiert wurden. Trotz der großen Melancholie in den meist elegischen Melodien oder vielleicht gerade mithilfe dieser, schafften die Musiker durch ihr ausdrucksstarkes Spiel eine mitreißende Atmosphäre, die einem den Atem stocken ließ. Vor allem das zweite Klaviertrio von Dimitri Schostakowitsch in e-moll op. 76, welches er 1944 schrieb, spricht von Dramatik, Verzweiflung und

Schmerz. Nicht nur die Klage über den Tod seines plötzlich verstorbenen Freundes, sondern auch die Leiden und Schmerzen des zweiten Weltkriegs seien in diesem Werk verarbeitet, wie die Pianistin Lydia Hammerbacher erzählte. Themen, die auf den ersten Blick fröhlich und lustig scheinen, seien von Sarkasmus und Ironie durchzogen. „Als wir uns für dieses Programm entschieden haben, hatten wir anfangs Bedenken, dass es zu tragisch und schwer ist aber wir sind sehr positiv überrascht und glücklich, dass wir unsere Zuhörer mit dieser wunderbaren, ausdrucksstarken Musik begeistern können. Für uns ist es wichtig, etwas mit der Musik auszudrücken und unser Publikum zu berühren.“, sagte die Cellistin Ann-Katrin Eisold. Diesen Mut, an einem sonnigen Sonntagmorgen dieses Programm zu präsentieren, honorierte das dankbare Publikum mit viel Applaus und Glückwünschen für den weiteren Weg der jungen Musiker.